

der Hofner Straße, bei dem jetzigen Johannes Stolln, bis zur Reformation gestanden hat.

Von dem Nachfolger dieses Markgrafen, Heinrich dem Erlauchten, ist bereits genugsam berichtet worden, doch verdient ein Beispiel seines Reichthums Erwähnung. Er ließ in Nordhausen in Thüringen einen Baum von gediegenem Silber errichten mit goldenen Äpfeln. Hier veranstaltete er nun ein Turnier, und vertheilte an die geladenen Fürsten, Grafen und Ritter nach Verdienst derselben, Blätter, Äpfel und Äste.

Die Geschichte seiner merkwürdigen Söhne und Nachfolger gehört in das zweite Jahrhundert von Dederan.

Dederan vom Jahre 300 bis 400.

Zwei merkwürdige Ereignisse bloß zeichnen zu Anfange in diesen hundert Jahren Dederan aus — dann ist bis zu Ende derselben eine Lücke in Dederans Chronik, welche alles Forschens ungeachtet nicht auszufüllen war. Die eine Begebenheit wurde von dem Jammer und Elend herbeigeführt, welche unser damaliger Regent, Albert der Unartige, über Sachsen brachte, dessen Geschichte nach vorgezeichneter Ordnung am Schluß dieser hundert Jahre beigefügt werden soll.

In Folge einer Maßregel dieses unartigen Fürsten waren die kaiserlichen Völker in unserm Lande eingebrochen. Bei Zwickau sammelte der Kaiser Adolph von Nassau sein Kriegsheer, lagerte dann zwischen Chemnitz und Dederan zwei Monate, wobei die Gegend alle Drangsale zu erdulden hatte, die in den damaligen barbarischen Zeiten von den kannibalischen Kriegern über die Länder gebracht wurden. Von Chemnitz führte des Kaisers Better, Philipp von Nassau, die Krieger durch Dederan vor Freiberg, um vor Allem den Reichthum des Landes zu gewinnen. Die Stadt wurde am zweiten Tage schon gestürmt, in der sich mit den Eingeflüchteten der Umgegend gegen 50,000 Menschen befanden. Dieser erste Sturm, sowie alle folgenden wurden von den Freibergern tapfer